

Rundbrief



Ausgabe 3/2016

Rückblick auf einen ereignisreicher und gesegneten juwe-Sommer

Neues Kindersammelprojekt am Start

Neuer Teen- /Jugendreferent: Heiko stellt sich vor

Eindrücke aus juwe-Regional



Neues aus dem juwe-Büro:

Wow! Was für ein **gesegneter Sommer**, der u.a. von **neun mega Freizeiten**, dem **Stellenwechsel der Teen-/ Jugend-Stelle** und einigen Wohnungswechseln geprägt war.

Dankbar schauen wir zurück und gespannt voraus! ☺

Wie ihr außerdem wieder an eure **liegen gelassenen Sachen** kommt und wie ihr meine Kollegen/Innen ab sofort **direkt telefonisch erreichen** könnt, erfahrt ihr ebenfalls ab **Seite 3**.

Neues aus der Arbeit mit Kindern:

Auf die Plätze, fertig los: der Startschuss für das neue **Kindersammelprojekt** ist gefallen. **Ab Seite 7** könnt ihr mehr über das sportliche Projekt lesen.

Über die spannende Mitarbeitersuche vor den **Freizeiten** und meine Dankbarkeit nach der Freizeitsaison erfahrt ihr mehr **ab Seite 5**.



Neues aus der Arbeit mit Teens/Jugendlichen:

Hallo, ich bin der „neue Erwin“! Wie es mir hier im juwe geht und wer ich überhaupt bin, könnt ihr **auf Seite 9** nachlesen.

Von zwei tollen Freizeiten gibt es Berichte **ab Seite 11** – und eine Vorschau auf die nächsten Events, gleich mal vormerken!

Neues von juwe-Regional:

Wertvolle bereichernde Menschen durfte ich in meinem ersten Jahr juwe-Regional kennenlernen! Ein Jahr voller Eindrücke, Erfahrungen, göttlichem Beistand und Segen. **Mehr dazu auf Seite**



Impressum

Herausgeber:



Jugendwerk (juwe)

Jugendwerk Süddeutscher Mennonitengemeinden e.V.

Thomashof, Rittnertstr. 265, 76227 Karlsruhe

Tel.: 0721 47152

info@juwe.org

www.juwe.org

Auflage:

380, erscheint vier Mal im Jahr (Feb., Mai, Sept., Nov.)

Verantwortlich:

Daniela Kern, Gerda Landes, Heiko Prasse, Debora Fellmann

Bürozeiten:

Dienstag-Donnerstag: 09:00 – 12:00 Uhr und 14:00 – 17:00 Uhr

Freitag: 09:00 – 12:00 Uhr und 14:00 – 16:00 Uhr

Verschiebungen können sich ergeben, wenn wir unterwegs sind.

Spendenkonto:

Sparkasse Rhein-Neckar Nord,

IBAN: DE53 6705 0505 0030 2054 30, BIC: MANSDE66XXX

Freizeitkonto und Konto für Sammelprojekte: Evangelische Bank eG

IBAN: DE48 5206 0410 0005 0213 16, BIC: GENODEF1EK1



Sommer, Sonne, Freizeitfeeling!

Voll Dankbarkeit und Zufriedenheit blicken wir zurück auf einen ereignisreichen Sommer. Viele Kinder, Teens und Jugendliche konnten das Freizeitfeeling hautnah erleben und eine intensive Zeit mit Spiel, Spaß und Action in der Gemeinschaft mit Gott und ihrer Freizeitgruppe erleben. Wir können nur darüber staunen, wie Gott auch in diesem Jahr gewirkt hat und seine Hand über jede einzelne Freizeit gehalten hat und seinen Segen zu allen Vorbereitungen dazugegeben hat, damit es für viele eine besondere und unvergessliche Zeit wurde.



An dieser Stelle geht ein herzliches Dankeschön an alle ehrenamtlichen Mitarbeitenden, die viel Zeit und Liebe in die Freizeiten gesteckt haben. Wir freuen uns, viele von euch auf dem Freizeitbewertungstreffen wiederzusehen, mit euch gemeinsam zurück-/ und auszublicken und zu feiern. ☺

Allen Teilnehmenden und Mitarbeitenden wünschen wir wieder einen guten und gesegneten Start ins neue Schuljahr, Semester bzw. an euren Arbeitsstellen... dass ihr erleben könnt, wie Gott euch auch im Alltag ganz nahe sein möchte, Er euch durch alle Herausforderungen trägt, euch immer wieder neue Kraft und Freude schenkt und dass ihr dort, wo Er euch hineinstellt euer Licht leuchten lassen könnt. (Mt 5, 13-16) ☺

Verabschiedung Erwin Janzen

Wie ihr schon in den letzten Rundbriefen lesen konntet, hat sich für Erwin im August die siebenjährige juwe-Ära als Teen- /Jugendreferent dem Ende zugeneigt. Wir konnten ihn (sogar mehrfach :-)) gebührend verabschieden, möchten ihm an dieser Stelle aber nochmals herzlichst danken:

- für seinen Einsatz über all die Jahre
- seine inspirierenden Ideen, sein Mitdenken und Engagement in vielen Bereichen
- das vielfältige Einbringen seiner Gaben und Fähigkeiten
- die Zusammenarbeit
-

Lieber Erwin,

man könnte an dieser Stelle noch viele Worte verlieren, denn du hast das juwe die letzten Jahre sehr mitgeprägt. Wir wünschen dir und deiner Familie von Herzen alles Gute, Gesundheit, viel Freude, Kraft, aber vor allem Gottes reichen Segen für den neu beginnenden Abschnitt in Möckmühl und für alles weitere, was er für euch bereithält. ☺



Herzlich Willkommen, Heiko!

Lieber Heiko,

wir freuen uns, dich als neuen Kollegen begrüßen zu dürfen. ☺ Voll schön, dass du dich nach so vielen Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit (auf Freizeiten, im AK, Vorstand...) ab sofort sogar vollzeitlich im juwe einbringst! ☺ Wir wünschen dir weiterhin einen guten und gesegneten Start für dein neues Aufgabenfeld als Teen- /Jugendreferent und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

📞 Direkt-Durchwahlen

Um Kommunikationswege zu optimieren, könnt ihr ab sofort meine Kollegen/Innen auch gerne direkt anrufen! ☺ Ihr erreicht sie unter folgenden Telefonnummern:

Gerda Landes (Arbeit mit Kindern)

Tel. 0721 94 54 36 82

Heiko Prasse (Arbeit mit Teens/Jugendlichen)

Tel. 0721 94 54 36 85

Debora Fellmann (juwe-Regional)

Tel. 0841 90 08 75 22

Mich (**Daniela Kern / Freizeitorganisation**) und den/die jeweilige/n **Freiwillige/n** erreicht ihr weiterhin unter Tel. 0721 47152.

Am besten speichert ihr die Nummern gleich ab! Und solltet ihr aus Versehen doch mal in der Zentrale landen, kann ich euch natürlich auch gerne weiterverbinden. ;-)



Freizeit-Fundsachen

Auf den Sommerfreizeiten ist mal wieder einiges liegengeblieben. Wenn du etwas vermisst, melde dich gerne (innerhalb der nächsten 8 Wochen) bei mir im juwe-Büro unter Tel. 0721 47152 oder durchstöbere auf der Herbsttagung am 18.09.2016 die Fundkisten und werde fündig! ☺

Impressionen 2016 ☺





Liebe Freunde des juwe!

Ich weiß nicht, wie gerne du auf etwas wartest und wie gut du unsichere Situationen aushältst. Ich weiß aber, wie es mir damit geht: ich warte nicht gerne und es fällt mir manchmal unheimlich schwer, Gott zu vertrauen! Was wird er tun? Wird er zur rechten Zeit eingreifen? Wie wird es weitergehen?

Wenn ich dann im Nachhinein zurückblicke, ist alles ganz einfach und klar. Natürlich kann ich Gott vertrauen. Er hält die ganze Welt in seiner Hand, da gehören auch ich und das juwe dazu.

Im Juni wurde ich ganz besonders mit dem Thema konfrontiert. Es fehlten vor allem für eine Freizeit immer noch zwei Mitarbeitende. Wie sollte das Team sich treffen und vorbereiten, wenn noch immer nicht klar ist, wer noch dazu kommt? Finden wir überhaupt noch jemanden? An einem Tag war ich besonders frustriert. Und dann ging es abends im Hauskreis auch noch um das Thema Vertrauen. Lauter nette Geschichten die uns sagen, dass wir Gott vertrauen können. Mich hat das an dem Abend aber ziemlich genervt. Wenn man mittendrin steckt und nicht sieht, ob Gott überhaupt etwas tut, dann ist es eben manchmal richtig schwer.

Unter anderem sprachen wir an diesem Abend über eine Geschichte von Josua. Als er mit den Israeliten den Jordan durchquerte, da wurden die Priester aufgefordert, ihre Füße ins Wasser zu setzen (Josua Kapitel 3), erst dann würde kein Wasser mehr nachfließen. In Vers 16 heißt es, dass Gott den Fluss bei der Stadt Adam gestaut hat, also in ca. 20 km Entfernung. Gott hatte also schon längst gehandelt, er hatte den Fluss schon gestaut. Aber das konnten die Priester nicht sehen, denn noch floß das restli-

che Wasser nach. Und doch sollten sie im Vertrauen auf Gott ihre Füße ins nasse Wasser stellen. Und ich dachte mir nur „Und was, wenn Gott schon 2.000 km vorher eingreift und es einfach zu lange dauert, bis das Wunder für mich sichtbar wird...?“

Und da klagte ich im Hauskreis mein Leid. Es fehlen noch immer zwei Mitarbeitende und Gott scheint nichts zu tun. Da war es **ca. 21:30 Uhr**. Mir gab jemand noch einen Tipp, wen ich denn noch anfragen könne. Da ich am nächsten Morgen nicht im juwe sein würde, bin ich

abends nach dem Hauskreis noch mal schnell hoch, Computer angeschaltet, um eben diese weitere Person für die Freizeit anzufragen. Und wie ich mein Outlook öffne, ist eine neue E-Mail angekommen. Von Nico, den ich eine Woche zuvor angefragt hatte. Er schrieb **um 20:46 Uhr**: „Hallo Gerda...

...ich hätte genau für diese Freizeit Zeit...ich mache das gerne...“!

Gott hatte also schon längst gehandelt!!! Die Antwort war schon da, als ich noch mein Leid klagte und keinen Ausweg sah. Aber da ich im Hauskreis meine E-Mails nicht lese, wusste ich es einfach nur noch nicht.

Übrigens: es kamen schließlich innerhalb von 25 Stunden 3 Zusagen für die Freizeitmitarbeit, so dass ich dann beruhigt alle Teams in den Sommer schicken konnte.

Wie der Sommer so war und was wir erlebt haben, kannst du auf den folgenden Seiten lesen.

Eure Gerda



Herzlichen Dank!!!

Dass wir wieder einen guten und gesegneten Freizeitsommer erleben durften, ist nicht selbstverständlich.



Danke ihr tollen Mitarbeitenden für alles, was ihr in die Kinder investiert habt!

An alle Eltern eine großes Dankeschön, dass ihr uns eure Kinder anvertraut habt.



Herzlichen Dank an euch ALLE für die finanzielle Unterstützung, für jedes Gebet, für süße Freßpakete, leckere Essensspenden, ausgeliehene Autos und so vieles mehr. Unsere Freizeiten können wir nur dank eurer großzügigen Unterstützung so durchführen.

Für all diesen Segen sind wir euch und Gott von Herzen dankbar!

Freizeiten aus Kindersicht

Natur-Erlebnis-Freizeit auf dem Bauernhof

von
Matteo
und
Max:

Auf der Bauernhoffreizeit hat uns eigentlich alles gut



gefallen. Aber am besten waren der Heuboden, die Tiere und das Übernachten im Zelt. In der letzten Nacht durften wir dann sogar im Heuboden schlafen. Die Köchin war echt super. Die hätte sich fast mit meiner Mutter messen können (Matteo). Das beste Spiel war Siedler von Catan mit echten Personen und Gegenständen. Das Mike Müllerbauer Konzert war der Hammer. Wir haben die ganze Zeit mitgemacht und mitgetanzt. Echt cool war auch der Steinbruch, wo wir Fossilien ausgraben konnten. Einige haben Glitzerscheiße gefunden. Unsere Lieblingstiere waren die 4 Meer-schweinchen Dieter, Pieter, Jessi und Edgar. Mit denen haben wir ständig geknuddelt.



von Paula:



Mir hat am besten der Naturerlebnispfad gefallen. Die Indianerspiele, die wir mit dem Miti Eric gemacht

haben, fand ich super. Den Theaterabend, Wellnessabend und den Bunten Abend fand ich echt witzig. Mir hat auch sehr Spaß gemacht, die Pferde zu striegeln.

Sommer-Action in Ostheim von Paulina



Im Plenum haben wir viele schöne Lieder gesungen. In der „Steinzeit“ hat jedes Kind und jeder Mitarbeitende einen Stein bekommen. Die Steine stehen für die schweren Sachen, die wir jeden Tag zu Gott gebracht haben. „Vater, bei Dir bin ich geborgen“ haben wir jeden Tag gesungen. Im Anspiel durften wir mitmachen. Ich durfte mit einem anderen Mädchen die Stadtmauer auskundschaften. Wir haben geschaut, wo man was reparieren muss. Das hat Spaß gemacht.

Am Wetten-dass-Ostheim-Abend haben die Kinder immer Wetten aufgestellt und sind gegen einen von den Mitarbeitenden angetreten. Eine Mitarbeiterin musste wegen einer verlorenen Wette 50 Liegestützen machen. Sie hat es noch am selben Abend geschafft.

Die Freizeit hat mir viel Spaß gemacht.

Altes Kindersammelprojekt „Arche der Hoffnung“

Общественное Объединение
„ДЕТСКИЙ КОВЧЕГ НАДЕЖДЫ“
Коомдук Бирикиме



In den letzten beiden Jahren haben wir das Kinderheim in Kirgistan unterstützt.

Ein herzliches Dankeschön an euch alle kam bei mir im juwe an:

„Vielen Dank für die großzügige Unterstützung der Arbeit in Kirgistan. Die jungen Leute in der Arche dort haben ein Zuhause gefunden, einige zum Glauben und ich glaube die meisten sind vor Schlimmerem bewahrt worden. Und Eure Unterstützung hat dies mit ermöglicht. Vielen Dank für alles.

Gott segne Euch!!!“

Neues Kindersammelprojekt „Ruanda“



„Voller Einsatz
gegen extreme
Armut!“

Das ist das Motto unseres neuen Sammelprojektes, das wir bis Herbst 2018 unterstützen.

Unser Projektpartner ist Florian Unger, 29 Jahre aus München. Seit 2010 ist er Mitglied des „Arbeitskreises Kinder“ im juwe.



Er wird im Mai 2017 nach Ruanda reisen, um einen Spenden-Marathon (42 km) unter



extremen Bedingungen zu laufen. Dieser sportliche Einsatz soll das Leben von mindestens zehn Kindern nachhaltig verändern. Denn es geht um viel mehr, als

nur die Ziellinie zu überqueren.

Damit Florian beim Marathon in Ruanda an den Start gehen kann, möchten wir seinen Spendentopf füllen. Denn er sammelt mindestens 10.000 Euro, um damit zehn Kinder aus der Armut zu befreien. Für dieses Ziel ist euer kreativer und sportlicher Einsatz gefragt!

Weitere Infos findet ihr in dem Infobrief und den Plakaten zum neuen Sammelprojekt, das jede Gemeinde bekommt.

Konto für das neue Sammelprojekt:

Jugendwerk Süddeutscher
Mennonitengemeinden e.V.
Evangelische Bank eG
IBAN: DE48 5206 0410 0005 0213 16
BIC: GENODEF1EK1
Vermerk „Ruanda“



Neu im Arbeitskreis Kinder

Der „Arbeitskreis Kinder“, kurz AK, besteht aus 12 ehrenamtlichen Personen, die meine Arbeit im juwe mit Rat, Tat und Gebet unterstützen.

Mit dem Herbst kommen Evelyn Driedger und Thomas Eickhoff neu dazu. Beide sind seit vielen Jahren auf verschiedenen juwe-Veranstaltungen aktiv. Ich freue mich sehr auf die zukünftige Zusammenarbeit! ☺

Weiterhin sind mit dabei: Lisa Adams, Anna Dyck, Johannes Hege, Simon Kamenowski, Linda Leger, Eireen Miller, Carolin Neufeld, Florian Unger, Sarah Wolf. Noch ist ein Platz frei, damit wieder alle 12 möglichen Plätze belegt sind. Es laufen bereits Anfragen. Wenn ihr Vorschläge aus euren Reihen habt, dann dürft ihr euch gerne bei mir melden.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an meine AK'ler für die hilfreiche, konstruktive und ermutigende Zusammenarbeit. Eure Unterstützung bedeutet mir sehr viel!!!

Weihnachtsbuch & Krippenspiel

Stöbert doch mal im Internet auf den Seiten des Bibellesebundes. Da finden sich immer wieder schöne Bücher und Krippenspiele für die Weihnachtszeit.

Kennt ihr schon den Weihnachtskrimi mit geheimen Seiten? Jeden Tag im Advent kann man die Seiten einer Geschichte aufschneiden und lesen!



Ab 8 Jahren – von Harry Voß, dem Schlunz-Autor.



Mittendrin...

Da sitze ich nun also in meinem neuen Büro, links der Stapel mit den Berichtsheften der Sommerfreizeiten, rechts mein Chaos von Unterlagen und Notizzetteln zum Teentag und da drüben die druckfrischen Flyer für Mennoconnect in sieben Monaten.

Bin ich schon ganz angekommen? Ja, ich fühle mich wohl im Team mit Daniela, Gerda und Eric, stecke schon mitten drin in vielen Aufgaben, und weiß auch von den wichtigsten Dingen, wo ich sie im juwe finde.

Und nein, so richtig angekommen bin ich noch nicht. Oft muss ich doch noch nachfragen, wo ich Kleinigkeiten finde und mir fehlt noch völlig jede Routine bei allen Tätigkeiten – das wird wohl ein ganzes Jahr dauern, bis die Veranstaltungen anfangen, sich zu wiederholen.

Und dennoch läuft es, ich fühle mich getragen – von den vielen ehrenamtlichen Mitarbeitenden (auf den Freizeiten, in „meinem“ Arbeitskreis, im Vorstand), von meinen Kollegen – und natürlich vom Vater im Himmel, der mit seinem Segen für gutes Gelingen sorgt und so oft etwas ermöglicht, was ich aus eigener Kraft nicht schaffen kann.

Jetzt fällt mir gerade auf, dass ich mich noch gar nicht vorgestellt habe: – vielleicht gibt es ja doch die Eine oder den Anderen, die mich nicht kennen... so unwahrscheinlich mir das auch scheint. ☺

Mein Name ist Heiko Prasse, und auch wenn ich nicht in einer Mennonitengemeinde groß geworden bin (ziemlich groß...), bin ich irgendwie schon immer mit dem juwe unterwegs – als Teilnehmer und später Mitarbeiter auf Familien-, Kinder-, Teen- und Jugendfreizeiten,

dann auch im Arbeitskreis Kinder und die letzten elf Jahre im juwe-Vorstand.

Beruflich habe ich zunächst ein Informatikstudium begonnen, bin dann aber zur Theologie und an den Bienenberg gewechselt. Nach dem Grundstudium dort war ich nun die vergangenen zehn Jahre in der Mennonitengemeinde Hasselbach als Theologischer Mitarbeiter angestellt – bis ich vor einem Jahr entschied, dass 2016 ein Wechsel dran sein würde, noch nicht ahnend, dass ich hier im juwe in diesem Traumjob meine neue Aufgabe finden würde.

In meiner Freizeit spiele ich leidenschaftlich gerne Theater, verschlinge bändeweise Bücher und mache auch gerne mal was mit Musik – mal sehen, wie viel Zeit für diese Hobbies hier in Karlsruhe bleibt!

Auf jeden Fall weiß ich, dass ich hier im Moment an der richtigen Stelle bin – und bin gespannt, was Gott mir mir und dem juwe vorhat!

Heiko

Neu im AK Teen-Jugend

Nicht nur ich habe neu angefangen, auch im Arbeitskreis Teen-Jugend gibt es einige frische Gesichter: Mit Hanneke Birkenstock (geb. Schmutz), Belinda Müller, Johannes Reichert, Vera Schmutz und Mirjam Schowalter verstärken gleich fünf tolle Mitits mit Freizeiterfahrung das Team, in dem Tobias Dyck, Jonatan Horsch, Veronika Klinger, Manuel Krom, Martin Müller und Nathanael Rebsch für die Kontinuität stehen. Da in unserem AK eigentlich zwölf Plätze zu vergeben sind, halten wir weiterhin die Augen und Ohren offen für eine weitere Person – Vorschläge sind jederzeit willkommen!

Freizeit auf dem Höchsten

Vom 13. bis zum 23. August fand diesen Sommer die Jugendfreizeit „Höchsten“ in einer kleinen idyllischen Herberge auf dem Berg Höchsten am Bodensee statt.



Als Gruppe von 21 Teilnehmenden und 8 Mitarbeitenden (Küche eingeschlossen) verbrachten wir zehn gemeinsame Tage, die durch viele Action-, wie auch Gemeinschafts- und Gruppenspiele, Singen und Tiefgang geprägt wurden.

Besondere Highlights waren der Badetag am Bodensee, der Ausflug zum Kletterpark in Immenstaad, der Krimiabend, „Capture the flag“ und die Abendmahlwanderung, wobei auch der Lagerfeuerabend durch Lieder singen und Würstchen bzw. Marshmallows grillen die Gemeinschaft sehr stärkte.

Am Bodensee wurde geschwommen, die Schwimmsel erobert und Sprünge vom Sprungturm erprobt. Im Abenteuerpark wurden beim Klettern Grenzen überwunden und Kräfte ausgetestet. Einige Mutige von uns wagten einen Lianensprung in ein Spinnennetz.

Auf Detektive, einen gesuchten Mörder und eine seltsame Familiengeschichte, begleitet von einem leckeren Drei-Gänge-Menü, konnte man im „Sombbrero“ am Krimiabend stoßen. Bei

Capture the flag versuchten zwei Mannschaften die gegnerische Flagge zu finden und in das eigene, sichere Feld zu bringen, ohne von den Gegnern geschnappt zu werden, was sich als gar nicht einfach und ziemlich spannend heraus stellte.

Wie es zu Jesus Kreuzigung und seiner folgenden Auferstehung kam, wurde bei der nächtlichen Abendmahlwanderung von den „Mitis“ anschaulich vorgespielt und von einem gemeinsamen Abendmahl abgeschlossen.

Briefchen, die wir uns gegenseitig am letzten Tag geschrieben haben, bildeten einen schönen Abschluss und durch sie konnten wir, abgesehen von den Erinnerungen, etwas Kleines von der Freizeit mit nach Hause nehmen.

Auch wenn wir nicht immer das sommerlichste Wetter hatten, kamen Spiel, Spaß und Gemeinschaft nie zu kurz und wir hatten eine tolle Zeit!

Katja Rudy

Freizeit in Fiegenstall

Es war einmal ein König namens Leon. Sein Volk gehörte der Rasse „homo sapiens sapiens“ an. Naja, ganz so sapiens waren sie auch wieder nicht. König Leon bereitete sich gemeinsam mit seinen 6 treuesten Gehilfen in monatelanger Arbeit auf die Einnahme des Schlosses - naja, eigentlich war es nur ein renoviertes Pfarrhaus mit angebauter Scheune - vor.

Am 1. Tage des 8. Monats konnte das Schloss Fliegenstall von König Leon und seinen 4 treuesten Gehilfen erobert werden. Jetzt fragt ihr euch bestimmt, was mit den anderen beiden treuen Ergebenen geschehen ist. Nun ja, die beiden Damen, Fräulein Debora und Fräulein

Antje, waren sich zu fein, um sich in aller Frühe am Ort des Geschehens einzufinden. Mit einiger Verspätung trafen sie schließlich mit den ersten zwei Untertanen ein. Noch vor der 17. Stunde des Tages war das ganze Volk versammelt. Den Rest des Tages, bis in die Nacht hinein, bezog das Volk die Zimmer und machte sich mit viel Spaß einander bekannt. So ging der erste Tag zu Ende.

Nur ein Tag reichte nicht aus, um sich zu befreunden und so wurde am 2. Tag der Gruppenzusammenhalt mit pädagogischen Spiele gestärkt. Am Abend konnten sich die Untertanen in spielerischen Herausforderungen den einzelnen Gehilfen stellen. In den freien Stunden teilte sich das Volk in kleinere Gruppen und trat im Kickern oder anderen Spielen gegeneinander an.



Schon am dritten Tage machte sich das Volk daran, den naheliegenden Wald einzunehmen. Stratego bot sich als perfektes Übungsspiel an. Die Gehilfen und der König wurden nun immer mehr zu guten Freunden, zu Gleichgestellten, als zu Autoritätspersonen. Der Abend verwandelte sich in eine spannende Weltreise, bei der die Untertanen in 3 Gruppen gegeneinander antraten. Einige Gepflogenheiten verschiedener Länder wurden dem Volk somit näher gebracht. So endete ein weiterer, anstrengender Tag.

Der 4.Tag wurde dementsprechend erstmals ruhiger in Angriff genommen. In der Früh bereitete sich das Volk auf die Einnahme des nahegelegenen Sees vor. Die Eroberung verlief erfolgreich, so dass der Nachmittag mit viel Spiel und Spaß vergehen konnte. Durch die Hitze und den getriebenen Sport geschwächt, machte sich das Volk auf den Weg zum Schloss, wo sie ein gemütlicher Filmabend erwartete.

Am 5.Tag konnte sich das Volk in kleineren Gruppen zu Workshops begeben, wo teils handwerkliche, geistige sowie gastronomische Arbeit gefordert wurde. Bei einem köstlichen Abendessen musste in spielerische Probe ein Mordfall aufgeklärt werden, wobei jeder der Untertanen eine eigene Rolle zu spielen hatte.

An dieser Stelle möchte ich eine Pause einlegen, um an die beiden Gehilfen des Königs zu denken, die dem Volk jeden Tag mehrmals ein wunderbares Mahl bereiteten.

Am 6. Tag verließ das Volk des Königs das Heim, um den weiten beschwerlichen Weg - eigentlich war es gar nicht so schlimm - in die Ingoldestadt aufzunehmen. Auf dem Weg lag das Haus einer Bekannten, die des Volkes Patin war. Dort nahm man ein, zwei Kugeln Eis zu sich und setzte dann die Reise fort. Am Ziel angekommen, wurden die Untertanen abermals in Gruppen getrennt, um sich in einer Rallye gegeneinander zu beweisen. Das Abendmahl fand dieses Mal im Glaubenshaus zweier Gehilfen statt. Wo wir doch vom Glauben sprechen, fast jeden Tag lehrte der König oder einer seiner Ergebenen das Volk über verschiedene Themen. Nach dem

Heimweg ging jeder Volkmann, natürlich auch -frau, Richtung Nachtlager.

Der nächste Tag war der Tag des Glaubens, und hier bekam jeder Untertan die Gelegenheit bei einem Glaubensfest mitzuwirken. Den Nachmittag verbrachte man wieder am See, doch man ging auf Anweisung der Gehilfen und des Königs früh ins Bett, da man morgen früh geweckt werden sollte. Anders als gedacht wurde man aber mitten in der Nacht aus dem Schlaf gerissen. Ein wenig schadenfroh war die Elite schon, als sie die müden Untertanen zum Mitkommen aufforderte. Diese Nacht musste das Volk in vollkommener Dunkelheit im Wald gegen die Elite und den König ankämpfen. Nach dem Spiel waren einige Hosen verschmutzt und einige Glieder verfroren, so war man froh, schnell ins Bett fallen zu können.

Am nächsten Tag konnte sich das ganze Volk in Ultimate Frisbee beweisen und sich dann abends am Lagerfeuer ausruhen und unter freiem Himmel übernachten.

Als man am folgenden Tage erwachte, wurde man schon mit Regen begrüßt. Das graue Wetter hielt auch beim Kanufahren auf der Altmühl an. Das Volk kämpfte sich durch Bootsrutschen und den wilden Strom. Nach den Anstrengungen konnte das Volk den restlichen Tag ruhig verbringen.

Der letzte gemeinsame Abend wurde durch ein eigen erdachtes Programm der Untertanen und der Elite aufgelockert. So endete der vorletzte Tag mit viel Spiel und Spaß. Doch nicht für alle... Einige Untertanen hatten beschlossen sich durch die ganze Nacht zu quälen...

Schon am nächsten Tag musste sich das Volk wieder trennen und das Schloss Fiegenstall den Fliegen überlassen. Doch jeder Volksmann - und -frau - hatte die gemeinsame Zeit genossen.

Esther und Debora Martinez Fromm

Geschenkt??

Ja, ist denn heute schon Weihnachten? Nein, viel besser: Nur noch ein paar Mal wach werden, dann ist wieder Mennoconnect, das Gesamtdeutsche Jugendtreffen.



Lass dich beschenken mit cooler Action, anregenden Themen zu Gottes Großzügigkeit, gutem Worship, lässiger Atmosphäre – all das und noch einige Überraschungen darfst Du vom 28. 04.- 01. 05. 2017 in Regensburg auspacken!

Und das ist sicher nichts, was man sich eh schenken kann, das solltest du dir gönnen und dich deshalb anmelden!

Weitere Infos unter www.mennoconnect.de

Mennocup in Owingen



Am 22. Oktober steigt der diesjährige Mennocup am Bodensee. Gastgeber ist Base-ment Owingen – weitere Infos und Anmeldung unter www.mennocup.net



Ein Jahr juwe-Regional

Wow, ein Jahr juwe-Regional ist schon vorbei..! Bayern ist zu meiner neuen Heimat geworden. Im Dirndl laufe ich zwar noch nicht rum, aber den bayrischen Dialekt höre ich sehr gerne ☺ Es macht Spaß, die Gemeinden immer besser kennenzulernen. Mit ihnen auf Freizeit zu fahren, die Jugendlichen zu besuchen, zu predigen... So viele begabte und wertvolle Menschen begegnen mir. Mit ihnen gemeinsam arbeiten, mich von ihnen bereichern lassen, das mache ich gerne. Ich fühle mich von Gott sehr gesegnet und beschenkt in meiner vielfältigen Arbeit. Und ich durfte auch erfolgreich mein Anerkennungsjahr bestehen. Anfang September hatte ich meine letzte methodische Prüfung in Marburg an der Bibelschule. Nun darf ich mich endlich staatlich anerkannte Erzieherin und Jugendreferentin nennen ☺



Was bleibt nach dem ersten Jahr im Berufsleben?
„Wenn du durch Wasser gehst, werde ich bei dir sein. Ströme sollen dich nicht überfluten! Wenn du durch Feuer gehst, wirst du nicht verbrennen; die Flammen werden dich nicht verzehren!“ Jes. 43,2. Das spricht Gott seinem Volk Israel zu. Diese Ermutigung konnte ich auch für mich annehmen. Das nicht immer alles rosig wird, ist klar. Aber zu wissen, dass Gott auf mich aufpasst, in ungemütlichen Situationen da ist, tut unglaublich gut. Schwierigkeiten entmutigen, wenn nicht immer alles glatt läuft,

verliere ich schnell die Lust und Freude an der Arbeit. Ich hab mich von Gott trösten lassen, wenn ich gefrustet war, ich mein Ziel scheinbar nicht erreicht habe. Aus Tiefen lernen, wachsen und reifen lässt sich so leicht daher sagen. Letztendlich gehören sie aber zum Leben und mit der richtigen Einstellung kann ich tatsächlich daraus profitieren. Aber nach einem Tief kommt ja auch immer das Hoch! Und ich hatte wirklich gaaanz viel Grund, Gott für Menschen, Gespräche und Veranstaltungen Danke zu sagen. Danke auch an Erwin Janzen, der das Jahr über mein Anleiter war. Du warst mir ein guter Unterstützer und Motivator. Danke für die vielen Ratschläge, die mich weitergebracht haben, für deine Aufmunterungen, kritisches Hinterfragen und dein Da Sein und zuhören!! Aber nicht nur Erwin hat mich begleitet, auch Daniela und Gerda waren immer unterstützend und bereichernd da. Ihr seid zwei tolle Frauen und ich freue mich sehr, weiterhin mit euch im Team zu sein!

Die zweite Runde juwe-Regional kann kommen und ich freue mich auch auf die Zusammenarbeit mit meinem neuen Kollegen Heiko. ☺



Termine

2.11. – 4.11.: Kinderbibelwoche in Regensburg

12.11.2016: Brotzeit in Ingolstadt